

NDB-Artikel

Acontius (eigentlich *Volz, Foltz[e]*), *Melchior* Humanist, * um 1515 Oberursel (Taunus), † 22.6.1569 Allstedt (Thüringen). (evangelisch)

Genealogie

V Hen(chen), Foltz(e);

B Balthasar Foltz(e) (Acontius), Magister artium;

• 29.4.1548 Oberursel.

Leben

Die Nachrichten über das Leben des A. sind äußerst spärlich und unzusammenhängend. Als „Melchior Voltzcius Ursellanus, Mogunt. dioc.“ wurde er am 4.6.1533 in Heidelberg immatrikuliert. Seit dem Wintersemester 1534/35 finden wir ihn als Studenten in Wittenberg, wo er auch dem dortigen Poetenkreis angehörte. Hier trat er besonders durch ein Gedicht zum Tode des Erasmus, den er sehr verehrte, hervor. In Wittenberg scheint ihm damals Melanchthon den Namen „A.“ (Volz = Bolz, Bolzen, Wurfspieß, Speer) beigelegt zu haben. Um das Jahr 1540 begab sich A. nach Königstein zum Grafen Ludwig Stolberg.

Werke

„Epicedion“ u. „Apotheosis“ zu Ehren d. Erasmus, in: „Liber selectarum declamationum“ v. Ph. Melanchthon, Straßburg 1541, S. 317-35;

Luther über „Epicedion“ s. M. Luthers Werke, Weimarer Ausg., T. 4, 1886, S. 636;

2 Gedichte auf d. Hochzeit d. Georg Sabinus, in: „Liber carminum adoptivus“, *beigefügt den Ausgaben der „Poemata Georgii Sabini“ und in den „Deliciae poetarum Germanorum huius superiorisque aevi illustrium“* I, Frankfurt 1612, S. 151-62;

Allegor. Deutung d. Christopherus-Legende nach einem Entwurf v. Melanchthon, Wittenberg 1536, in: Theol. Stud. u. Kritiken, 1907, S. 140.

Literatur

ADB I;

A. Nebe, M. A., in: Ann. d. Ver. f. Nassau. Alterthumskde. u. Gesch.-F 10, 1870, S. 115;

F. Schnorr v. Carolsfeld, M. A. in: Archiv f. Lit.-gesch. 13, 1885, S. 297-314;

K. Bauer, Zur A.-Forschung, in: Ztschr. f. Kirchengesch. 42, NF 5, 1923, S. 78 f.;

W. Friedensburg, A., in: Archiv f. Ref.-gesch. 20, 1923, S. 175;

O. Clemen, Nochmals A., ebenda, 21, 1924, S. 145 f.

Autor

Winfried Trusen

Empfohlene Zitierweise

, „Acontius, Melchior“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 39
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

ADB-Artikel

Acontius: *Melchior A.* stammt aus Ursel bei Frankfurt a. M. und befand sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. zu Wittenberg, wo er mit dem Dichter Georg Sabinus befreundet war, wie aus seinen Epithalamien auf die Hochzeit des Sabinus, der Melanchthon's älteste Tochter geheirathet, hervorgeht. Diese Weihgedichte hat Sabinus unter seine eigenen Gedichte aufgenommen. Auch mit einem anderen Dichter der Reformationszeit, Jacob Micyllus, war A. eng befreundet. — (Annalen des Vereins f. nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. X. 115.)

Autor

Zais.

Empfohlene Zitierweise

, „Acontius, Melchior“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
